

Laminatböden eignen sich in besonderer Weise zur Verlegung auf eine Warmwasserfußbodenheizung. Beim Auf- und Abheizen ist wie folgt vorzugehen.

- Anhydritestriche müssen mind. 7 Tage binden/austrocknen, bevor die Fußbodenheizung in Betrieb genommen wird.
- Zementestriche müssen sach- und fachgerecht nach den allgemein anerkannten Regeln des Fachs hergestellt werden und müssen mind. 21 Tage austrocknen, bevor mit dem Aufheizen begonnen wird.
- Erhöhung der Vorlauftemperatur der Fußbodenheizung in täglichen Schritten von 5° C bis zur maximalen Heizleistung (jahreszeitunabhängig).
- Nach erreichter maximaler Heizleistung die Fußbodenheizung ohne Temperaturrücknahme 72 Stunden durchlaufen lassen.
- Anschließend erfolgt das Runterheizen je Tag um ca. 10 bis 15° C, bis eine Raumtemperatur von ca. 18 bis 20°C und eine Bodentemperatur von 18°C erreicht ist.
- Vor während und mind. 3 Tage nach dem Einbau der Fußbodenelemente ist die Oberflächentemperatur des Fußbodens im Bereich von ca. 18°C zu halten und nach Ablauf von 3 Tagen langsam (5°C Schritte pro Tag) auf die Betriebstemperatur zu steigern.
- Die max. Oberflächentemperatur liegt bei 28°C.
- Damit die Warmwasserheizungsrohre nicht beschädigt werden, sind Übergangsschienen mit speziellen Klebstoffen zu befestigen.
- Es ist unbedingt erforderlich, dass eine 0,2 mm PE-Folie vor der Dämmunterlage vollflächig mit einer Überlappung von 20 cm und an den Wänden ca. in einer Höhe von 5 cm (Wannenform), verlegt wird.
- **Laminatböden sind nicht zur Verlegung auf einer Elektrofußbodenheizung geeignet!!!**

Als Nachweis für die ausreichende Austrocknung der beheizten Fußbodenkonstruktion hat der Auftraggeber ein entsprechendes Aufheizprotokoll zu erstellen bzw. erstellen zu lassen.

Bei der ersten Inbetriebnahme, bzw. bei Inbetriebnahme zu Beginn jeder Heizperiode können Fugen zwischen den einzelnen Laminelementen entstehen, des weiteren ist zu beachten, dass unter ausgelegten Teppichen oder Einrichtungsgegenständen ein Wärmestau entsteht, der ebenfalls zu Fugenbildung führen kann. Diese Fugen bilden keinen Qualitätsmangel und müssen toleriert werden.

Um die Fugenbildung möglichst gering zu halten, sollte während der gesamten Heizperiode ein geeigneter Luftbefeuchter eingesetzt werden, der das Raumklima konstant hält.

Es ist zu beachten, dass aufgrund der Unterlagsdämmungen eine geringe Wärmedurchlassverzögerung zu erwarten ist. Entsprechend wird sich der Gesamtwärmedurchlasswiderstand anpassen.

Mit diesen Angaben wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche, Erfahrungen, durchgeführte Prüfungen, angewandten Normen, und den Regeln des Fachs nach bestem Gewissen beraten. Unser technischer und kaufmännischer Beratungsdienst steht Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung. Nehmen Sie bei größeren Bauvorhaben vor Beginn der Bauarbeiten immer den Beratungsdienst in Anspruch. Irrtum und technische Änderung vorbehalten.